

ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND

gemeinnütziger Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

... setzt sich mit innovativen, neuen Konzepten ein für

VOLLBESCHÄFTIGUNG IN DEUTSCHLAND

»Vollbeschäftigung ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und der Gesellschaft. Führungskräfte und Unternehmer sind beim Wissenstransfer aus der Wirtschaft an Politiker dringend gefragt: das Economic Forum Deutschland unterstützt diesen Prozess.«

Paul Dolan, Mitbegründer, Economic Forum Deutschland

SEITE	Aus der Gefahrenzone zurück zur Lokomotive Europas: Vollbeschäftigung - unsere wichtigste Aufgabe	5
SEITE	Was ist das Economic Forum Deutschland?	7
SEITE	ThinkTank-Struktur und Themen	9
SEITE	Jeder ist gefordert: Keine Veränderung ohne Mitwirkung	11
SEITE	Seit 2002: Was wurde geleistet?	13
SEITE	Einfluss nehmen und Werte schaffen für Deutschland und Ihr Unternehmen	15
SEITE	Mitwirkende	17
SEITE	National Leadership Award Gewinner 2003-2007	18-20
SEITE	Hauptförderer	21

DR. ANGELA MERKEL (CDU)
Bundeskanzlerin



Die Mitglieder des Economic Forum Deutschland freuen sich darüber, dass unsere Hauptaufgabe, **Arbeit zu schaffen**, mit dem Ziel der Bundeskanzlerin Merkel und des Altbundeskanzler Schmidt übereinstimmt:

Erstrangige Reform: Schaffung von Arbeit

Angela Merkel bestätigte in einer TV-Talk-Show die Aussage von Altbundeskanzler Helmut Schmidt, dass die Gesundheitsreform »eine zweitrangige Reform« sei und dass man sich mit der »erst-rangigen Reform« entscheidender auseinandersetzen müsse, um Arbeitslosigkeit in Deutschland abzubauen. (September 2006)

HELMUT SCHMIDT (SPD)
Altbundeskanzler



VOLLBESCHÄFTIGUNG *

DR. HERMANN OTTO SOLMS
(FDP)
Vizepräsident des
Deutschen Bundestages
Finanzpolitischer
Sprecher der
FDP-Bundestagsfraktion



»Das Economic Forum Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik zu intensivieren. Demokratie lebt vom Mitmachen. Es ist gut, wenn sich möglichst viele Menschen aktiv für die politische Zukunft des Landes engagieren. Es ist umso besser, wenn es gelingt, mehr Entscheidungsträger und Führungskräfte dafür zu gewinnen, ihre Kompetenzen und ihren wirtschaftlichen Sachverstand in die Gestaltung der politischen Prozesse einzubringen. Die Intensivierung dieses Austauschs will ich gerne unterstützen.«
(Aus einem Brief an Herrn Dolan vom 4. Juli 2007)

DR. WENDELIN WIEDEKING
Vorstandsvorsitzender
Porsche AG



»Was die Ziele des Economic Forums betrifft, stehe ich an Ihrer Seite. Und ich möchte Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich Mut machen, in Ihrem Engagement, Herr Dolan, nicht nachzulassen.

Ich bin mit Ihnen völlig einer Meinung, dass ein konstruktiver Dialog zwischen Wirtschaft und Politik dringend notwendig ist, um die gegenwärtigen Probleme zu lösen und die Rahmenbedingungen am Standort Deutschland auf Dauer zu verbessern. Die Zukunft unseres Landes darf nicht von kurzfristigen Interessens- und taktischer Parteipolitik bestimmt werden, denn das führt in die Sackgasse.

Was wir in Deutschland vielmehr brauchen, sind pragmatische, langfristig ausgerichtete Konzepte, die auf Sachverstand und Aufrichtigkeit bauen.« (Oktober 2002)

DR. JOSEF ACKERMANN
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Bank AG



Es sei außerordentlich problematisch, »wenn unsere Unternehmen im Rüstungs- oder Telekommunikationsbereich, wahrscheinlich auch im Medienbereich, weitgehend unter Einflüsse kommen, die wir nicht mehr kontrollieren können. [...] Solange viele nationalstaatlich denken, finde ich es legitim, wenn einzelne Länder in bestimmten Bereichen mit defensiven Maßnahmen reagieren.« (Zitat Dr. Josef Ackermann, Handelsblatt.com, 22.1. 2007)

Unsere Antwort auf Herrn Dr. Ackermann geht aus den Punkten 1 bis 7 der folgenden Seite hervor.

DAS 7 PUNKTE PROGRAMM FÜR WIRTSCHAFTS- WACHSTUM, WOHLSTAND UND VOLLBESCHÄFTIGUNG

In seiner Weihnachtsansprache an das Deutsche Volk am 25.12. 2006 benannte Bundespräsident Horst Köhler den Abbau der Arbeitslosigkeit in Deutschland als wichtigste Aufgabe aller für die Zukunft.

Die Mitglieder, Förderer, Sponsoren und Spender des Economic Forum Deutschland teilen die Auffassung, dass Vollbeschäftigung in Deutschland möglich ist. Die überparteiliche Ausrichtung ist hierbei wichtig. Es geht um die aktive Lösung von Problemen, nicht um Rechts, Links oder Mitte.

Im Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland wird die Würde des Menschen als „unantastbar“ bezeichnet. „Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“ heißt es weiter. Zu Menschenwürde und Ehre gehören u.a. Aufgaben, Selbständigkeit, Freiheit, die Möglichkeit zu persönlicher Entfaltung sowie das Gefühl, ein nützliches Mitglied der Gesellschaft zu sein.

Die Lage ist kritisch: Eine Wirtschaft, die nur deshalb wächst, weil die globale Nachfrage den Export

– UNSERE WICHTIGSTE AUFGABE!

antreibt, ist in Gefahr. Deutschland wächst nicht aus eigener Kraft. Dieser Zustand, gekoppelt mit einer Politik, die zu schwach ist, das Land zu reformieren, stellt eine desaströse Kombination dar. Die Economic Forum Deutschland-Mitglieder sind sich der Bedeutung und der Dringlichkeit bewusst und wollen die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft verbessern. Deutschland muss produktiver werden und Ressourcen/Finanzen einsparen: Eine Million Arbeitslose verursacht jährliche Kosten in Höhe von 20 Milliarden Euro – ganz abgesehen vom Verlust an Ehre und menschlicher Würde, unter dem viele Arbeitslose leiden.

Zur Erreichung von Wirtschaftswachstum, Wohlstand und Vollbeschäftigung verfolgen die Mitglieder des Economic Forum Deutschland – überparteilich – die Ziele:

- 1) **Leadership:** Eine „Community of Leadership“ von herausragenden Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft mit Economic Forum Deutschland ThinkTanks weiter ausbauen (National Leadership Award Programm) und den Kreislauf des Gedankenaustausches allerorts unterstützen.
- 2) **Dialog für Freiheit und Fortschritt:** Die Popularisierung von persönlichem Engagement für die Zusammenarbeit zwischen Managern und Politikern und die Mobilisierung von Stimmen, als demokratischer Gegenpol zu Lobbying und Gruppeninteressen, für eine Wirtschaftsordnung nach den Prinzipien der sozialen und freien Marktwirtschaft.
- 3) **„Innovationskette“ und Unternehmertum:** Die Glieder der „Innovationskette“ Bildung, Forschung, Produktentwicklung und insbesondere Unternehmertum (Entrepreneurship), als wichtiger Katalysator für Bildung und Innovation, stärken.
- 4) **„Index of Economic Freedom“** der Heritage Foundation (Wall Street Journal), Washington, D.C. bzw. der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh als Basis für die Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Abbau von Bürokratie für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft verwenden. Der Grad der ökonomischen Freiheit gilt als Maßstab der Steigerung für das Pro-Kopf-Einkommen und Wirtschaftswachstum.
- 5) **Standortstrategie für deutsche Unternehmen, ohne Protektionismus:** Unsere Unternehmen stehen im Wettbewerb mit Unternehmen aus den schnell wachsenden Volkswirtschaften, wie z.B. Indien und China und kämpfen darum, die wichtigsten Ressourcen für Wachstum wie Kapital, Know-How, Talent, Energie, Rohstoffe, in- und ausländische Absatzmärkte und Einfluss in der Welt zu erhalten und zu steigern.
- 6) **Vorteile Deutschlands in High Technology-Forschung** umsetzen, durch:
 - a) eine neue Welle von Unternehmensgründungen, die z.B. in Software, IT, Telekommunikation, Internet oder Energie neue in- und ausländische Märkte erschließen;
 - b) einen wirkungsvolleren Finanzplatz für Unternehmensfinanzierung in Deutschland schaffen.
- 7) **Ausländische Direktinvestitionen**, die mit attraktiven und wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen und mit weniger Reglementierungen für Wirtschaft und Unternehmen gewonnen werden können.

PEER STEINBRÜCK (SPD)
Bundesfinanzminister
ROLAND KOCH (CDU)
Hessischer
Ministerpräsident



»Herr Koch und Herr Steinbrück sehen in ihrer gemeinsamen Arbeit nicht nur den historischen Aspekt, sondern viel mehr einen Meilenstein in der partei-übergreifenden Zusammenarbeit, denn diese Art und Weise des gemeinsamen Eintretens für ein Ziel wird in Zukunft eine immer größere Rolle spielen.« (März 2004)

National Leadership Award-Gewinner 2003

»Überparteiliche Zusammenarbeit: Abbau von Steuern und Subventionen«

WAS IST DAS ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND GEM. E.V.? WAS IST DAS ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND GEM. E.V.? WAS IST DAS ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND GEM. E.V.? WAS IST DAS ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND GEM. E.V.? WAS IST DAS ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND GEM. E.V.?

DR. WOLFGANG SCHÄUBLE
(CDU)
Bundesinnenminister



»Eine neue Initiative junger Menschen aus Deutschland und den USA ist sicherlich eine Möglichkeit, eine Brücke über den Atlantik zu schlagen. Darüber hinaus sind allerdings alle aufgefordert, zu einer Verbesserung der Beziehungen zwischen beiden Ländern beizutragen. Daher begrüße ich es auch sehr, dass Sie sich (in Rahmen des Economic Forum Deutschland) verstärkt dieses Themas annehmen. Dafür wünsche ich Ihnen viel Erfolg.« (Januar 2004)

National Leadership Award-Gewinner 2003

»Vertiefung der europäischen Einigung«

PROF. DR. HELMUT MERKEL
Vorstand
KarstadtQuelle AG



»Die Bedeutung der ThinkTanks des Economic Forum Deutschland, die partei- und branchenübergreifend aufgestellt sind, kann man nicht übertreiben. Die Zusammenarbeit zwischen operativen Führungskräften der Wirtschaft, die sich mit den Gesetzen des Landes täglich auseinandersetzen müssen und unseren Politikern, die die Rahmenbedingungen schaffen, ist von großer Wichtigkeit. Das Economic Forum Deutschland hat sich seit 2002 als eine zuverlässige Brücke für die Kommunikation zwischen Wirtschaft und Politik auf der Ebene des gehobenen Mittelstands etabliert.

Wir müssen alle daran arbeiten, die Plattform des Economic Forum Deutschland auszubauen.« (Oktober 2006)

WAS IST DAS ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND gem. e.V.?

Das Economic Forum Deutschland gem. e.V. ist eine einzigartige Networkingstruktur zwischen Wirtschaft und Politik: unabhängig, partei- und branchenübergreifend und von der Wirtschaft getragen, um Deutschland durch Leadership, Innovation, Bildung und Unternehmertum zu modernisieren. Das Economic Forum Deutschland gem. e.V. ist ein demokratischer Gegenpol zu Lobbying und Gruppeninteressen. Unsere Mitglieder bringen sich selbst in den Dialog mit Politikern ein.

Laut Definition des »Harvard Business Manager«, Januar 2007, ist das Economic Forum Deutschland, per Definition, ein Beispiel für die neuen »Social Entrepreneurs«, die Brücken bauen zwischen gemeinnützigen Initiativen/Organisationen und traditionellen, gewinnorientierten Unternehmen.

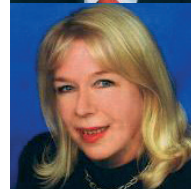
Das Economic Forum Deutschland gem. e.V. verfolgt nach seiner Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Verein wurde am 19. Mai 2006 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main als »gemeinnützig« eingetragen.

Die Mitglieder bekleiden die unterschiedlichsten Berufe: Es sind Universitätsprofessoren, Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften, Geschäftsführer und Unternehmer von mittelständischen Unternehmen sowie Führungskräfte aus der Wirtschaft, Wissenschaft und nicht zuletzt Politiker von hohem Rang und Namen vertreten. Ein Jeder, der ein aktives Interesse an der Zukunft Deutschlands hat, fühlt sich im Economic Forum Deutschland wohl.

WER FÜHRT DAS ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND gem. e.V.?



PAUL DOLAN
Geschäftsführender
Vorstandsvorsitzender



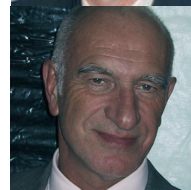
ELKE HOPPE
Geschäftsführende
stv. Vorstandsvorsitzende



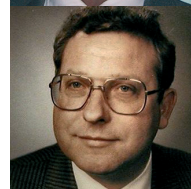
DR. WOLFGANG BERNHART
Ehrenamtl. Vorstand



HANS-JOACHIM KRINK
Ehrenamtl. Vorstand



ROLF SOST
Ehrenamtl. Vorstand



JÜRGEN TRAUB
Ehrenamtl. Vorstand

DR. MICHAEL MEISTER
Stv. Vorsitzender der
CDU/CSU
Bundestagsfraktion



Herr Dr. Meister ehrte das Economic Forum Deutschland als Schirmherr des Wirtschaftsgipfels 2006 in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft am Reichstag vom 23. – 24. Oktober.

Herr Dr. Meister begeisterte die Teilnehmer des Wirtschaftsgipfels mit einer hoch interessanten Eröffnungsrede vor dem Wirtschaftsgipfel. (Oktober 2006)

Botschafter
JOHN C. KORNBLUM
Chairman LAZARD
Deutschland (Bill Clintons
Botschafter in
Deutschland)



»Wir müssen uns von allen Illusionen befreien! Nur durch so eine Initiative wie das Economic Forum Deutschland kann eine Veränderung erfolgen [in Deutschland], nicht durch Politiker.« (Dezember 2002)

PROF. HERIBERT MEFFERT
Vorsitzender des
Präsidiums und des Kura-
toriums, Bertelsmann
Stiftung, Gütersloh (ehemals Professor für
Marketing an der
Universität Münster)



»Das Economic Forum Deutschland bietet ein Alleinstellungsmerkmal, das es Führungskräften der Wirtschaft ermöglicht, eine unkomplizierte Plattform für ihr Engagement in politischen Prozessen und den Dialog mit Politikern des Landes zu nutzen.« (September 2003)

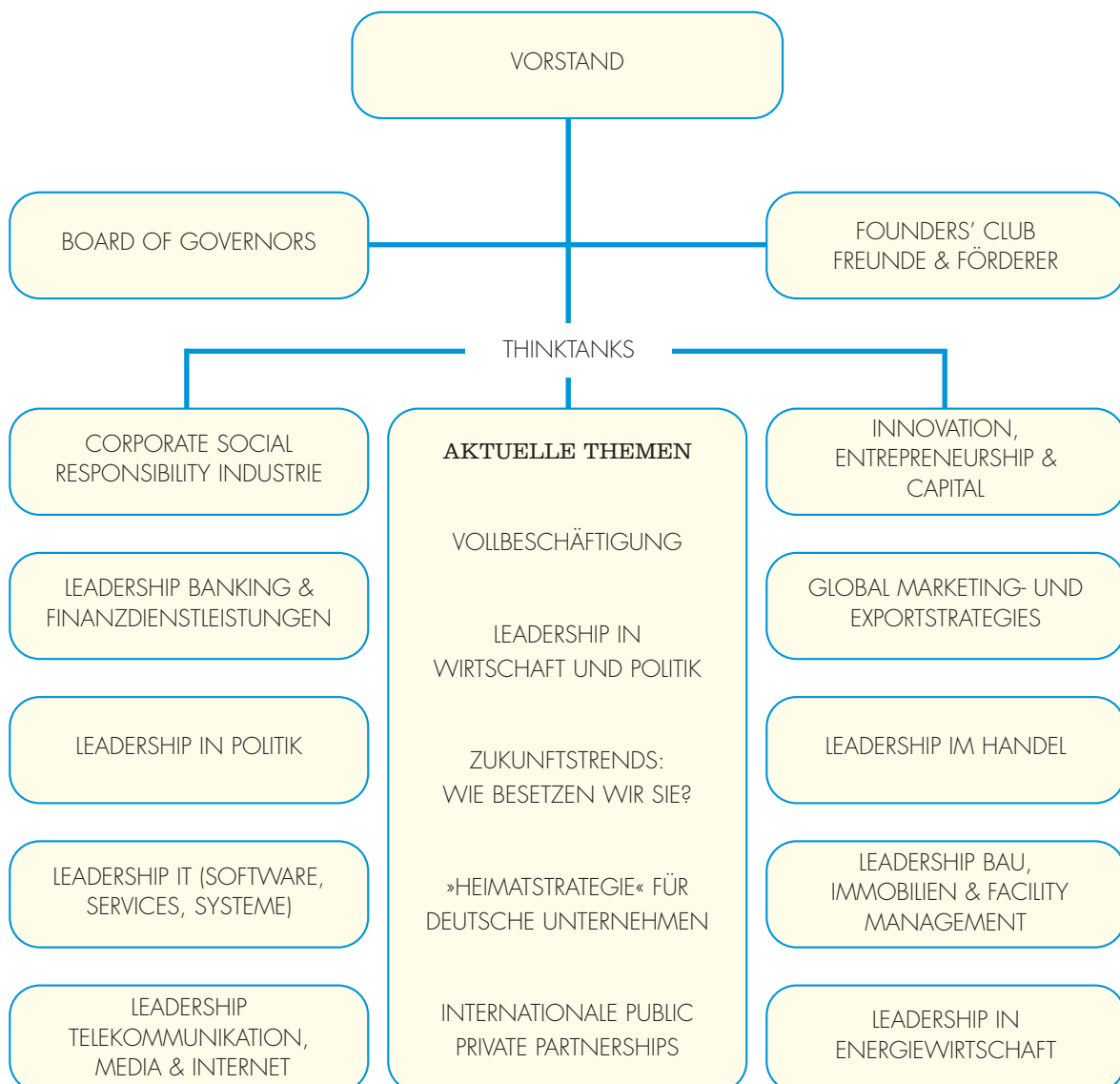
Die Aufgabe des EFD liegt vordergründig in der aufwendigen Aufklärungsarbeit wie Manager und Unternehmer sich überparteilich in den großen Dialog um die politische Zukunft Deutschlands einbringen können. Wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist die Frage, wie man sich auf die wichtigen Themen, die sowohl unsere Gesellschaft, als auch die Wirtschaft tangieren, vorbereiten kann.

Kamingespräche, Diskussionsabende und der jährliche Wirtschaftsgipfel werden organisiert, um herausragenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik sowie »National Leadership Award Gewinnern« eine Plattform zu geben, damit diese ihre besondere Botschaft, wie Deutschland nach vorne gebracht werden kann, der Öffentlichkeit vermitteln können.

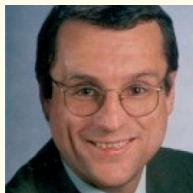
Mit ausgewählten Führungskräften aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, die in modern strukturierten, themen- und branchenorientierten ThinkTanks mitwirken, werden innovative, neue Konzepte erarbeitet. Politiker werden mit diesen Konzepten vertraut gemacht; sie werden durch unsere Stimmen, unseren Einfluss und unsere Netzwerke unterstützt.

Projekte werden mit einer Vision entwickelt; eine Value Proposition aufgestellt; Ziele und die Umsetzung derer werden anhand einer Score Card gemessen.

VERTIKALE UND HORIZONTALE STRUKTUR DES ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND



JOCHEN POLSTER
Geschäftsführer AMD
Deutschland



AMD Deutschland begleitet als langjähriges Mitglied die Aktivitäten des Economic Forum Deutschland.

Mit dem Aufbau der modernsten Halbleiterfertigung, die es weltweit im Haus AMD gibt, setzt AMD bewusst auf Deutschland – deutsche Politik, deutsches Know-How und deutsche Arbeitskräfte, um den weltweiten Anforderungen an Hightech-Produkte zu entsprechen.

Ein Viertel der über 3.800 neuen Mitarbeiter in Dresden kam aus der Arbeitslosigkeit. Dies ist ein Vorbild für Deutschland. (Oktober 2006)

Herr Polster sprach die Teilnehmer des Wirtschaftsgipfels in Berlin in einem mitreißenden Vortrag im Oktober 2006 zur Fragestellung, warum AMD auf Deutschland setzt, an.

PROF. DR. HELMUT THOMA
RTL-Visionär,
Aufsichtsrat freenet.de AG



Prof. Dr. Thoma begeisterte die Teilnehmer am Wirtschaftsgipfel 2006 mit seinem Vortrag »Entscheidende Key factors für den Erfolg im Medienbereich – neue Chancen für Unternehmer«. Bestechend ist die Mischung zwischen strategischem Denken, intuitivem Gefühl und praktischem Handeln bei seiner Auswahl von Themen, wie der Formel 1 mit Michael Schumacher.

National Leadership Award-Gewinner 2006 ausgezeichnet als vorbildlicher Unternehmer in der Branche Telekommunikation, Media & Internet.

WOLFGANG ESSIG
Gründer Fidelio
International Group,
(Ehemal. Vorstand, COLT
Telecom), National
Leadership Award-
Gewinner 2006, Kategorie:
»Telekommunikation,
Media & Internet«



»Ich bin der Meinung, dass es den Deutschen nicht an unternehmerischem Mut und Geschick fehlt. Es ist vielmehr so, dass wir heute in Deutschland politisch immer noch Rahmenbedingungen verteidigen, die davon ausgehen, es gäbe keine Globalisierung. (...) Wir müssen uns aber fragen lassen, warum wir es akzeptieren, dass im 16. Deutschen Bundestag gerade einmal 13 Unternehmer und 20 Geschäftsführer und Manager direkten Einfluss auf die Gestaltung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen nehmen. (...) Ich bin fest davon überzeugt, dass wir unter den Mitgliedern des Economic Forum Deutschland oder vom EFD angesprochenen Unternehmern und Führungskräften – beider Kategorien – als Unternehmer Politiker gewinnen können. An geeigneten Kandidaten wird es also nicht fehlen.«

FREIHEIT, PERSÖNLICHE ENTFALTUNG, WIRTSCHAFTSPOLITIK UND UNSERE ZUKUNFT IN DEUTSCHLAND

DAS ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND BEWIRKT NACH- HALTIGE UND HISTORISCHE VERÄNDERUNGEN

Deutschland hat eine wichtige Rolle in Europa und in der wachsenden globalen Gemeinschaft der Staaten wahrzunehmen. Diese Rolle hängt davon ab, dass sich:

- a) eine starke und vitale Demokratie entwickelt,
- b) frisches Leadership in den einzelnen Branchen und in der Politik heranwächst und eng miteinander zusammenarbeitet,
- c) einem starken und wachsenden Mittelstand, der ebenfalls mit der Politik zusammenarbeitet, um unsere Ressourcen für Wachstum weltweit zu sichern, Innovationen voranzutreiben und Jobs zu schaffen.

Die Mitglieder und Förderer des Economic Forum Deutschland haben sich der aktiven Förderung aller drei Gebiete seit 2002 verschrieben.

Erhebungen haben erbracht, dass sich nur wenige Manager, Führungskräfte und Unternehmer tatsächlich aktiv mit der politischen Zukunft Deutschlands befassen. Wenn man zusätzlich davon ausgeht, dass die Wirtschaft in Deutschland einen Großteil der gebildeten Menschen anzieht, dann ist es kaum verwunderlich, dass Reformen nahezu unmöglich sind: Das Gros der »besten Köpfe« im Land engagiert sich nicht. Dieser Zustand ist sehr schlecht für unsere Gesellschaft und für unsere Freiheit bedrohlich. Mitglieder und Förderer des Economic Forum Deutschland setzen sich dafür ein, ständig mehr Führungskräfte der Wirtschaft für den öffentlichen Dialog mit Politikern zu gewinnen.

Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, Bundesverfassungsrichter und Reformers des Jahres 2005 – FAZ, spricht in seinem Buch »Die Kultur der Freiheit« von der Zerstörung der »Alltagsvernunft« durch »eine falsche Idee der Freiheit«. Diese falsche Idee ist die Vorstellung, dass wir Bürger keine Verantwortung für unsere Gesellschaft oder die politische Zukunft des Landes haben.

Die ständige Einbeziehung von Führungskräften der Wirtschaft durch das Economic Forum Deutschland in den Dialog mit Politikern ist sowohl nachhaltig, als auch in Deutschland historisch. Dieser Ausbau stärkt die Demokratie, Freiheit und die langfristige Ausrichtung der Politiker.

Alexis de Tocqueville beschrieb in seinem Buch »Die Demokratie in Amerika« bereits im Jahr 1835:

»Das die hauptsächlichsten Gefahren der Demokratie sind Anarchie und Diktatur. In beiden Fällen ist das Entstehen einer erdrückenden Beamenschaft die Voraussetzung für deren Entstehung.«

Unsere Freiheiten bewahren

Um unsere Freiheit und individuelle Entfaltung zu bewahren, müssen wir ständig Gebrauch davon machen, d.h. mitreden, Input geben, mitentscheiden über die Zukunft des Landes und Europas.

Die **Freiheits- und Kooperations-Zwillinge Markt und Demokratie** können nicht als selbstverständlich hingenommen werden. Wir müssen sie ausüben, um sie zu bewahren.

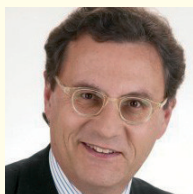
DR. FRANK-WALTER STEINMEIER
(SPD)
Bundesaußenminister



»Ihr Konzept halte ich für sehr unterstützenswert. Es ist eigentlich verwunderlich, dass zu dem für unsere Gesellschaft so wichtigen Thema eine Sendung in dem von Ihnen entwickelten Format noch nicht existiert. Ich kann die Entscheidung des Economic Forum Deutschland in Frankfurt vom Dezember 2002 gut verstehen, Ihr Konzept mit dem Best Idea Award in der Kategorie Medien auszuzeichnen. Hierzu meine herzlichsten Glückwünsche.

Wenn Sie hierfür Sponsorengelder einwerben, können Sie sich gerne auf meine Unterstützung beziehen.« (Dezember 2002)

HANS-JOACHIM OTTO (FDP)
MdB, Ausschuss für
Kultur und Medien im
Bundestag



»Deutschland wäre viel erfolgreicher, wenn der Dialog zwischen Wirtschaft und Politik endlich intensiviert würde. Die Wirtschaft braucht ein besseres Verständnis politischer Abläufe und die Politiker bräuchten stärkeren Wirtschaftsverständnis. Das Economic Forum Deutschland hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Dialog zwischen Wirtschaft und Politik zu fördern und verdient dabei unsere volle Unterstützung.« (Februar 2007)

ANDREAS L. J. POVEL
Member of Executive
Committee, J. P. Morgan
International Bank Ltd.



»Herzlichen Glückwunsch zu der ehrenvollen Verleihung des Economic Forum Deutschland-National Leadership Awards an Ministerpräsident Koch und Ministerpräsident Steinbrück. Das Bild (von der Verleihung) ist wirklich ein Ausdruck von Aufbruch und Freude und gerade das bewirken Sie mit Ihrem nachhaltigen Einsatz durch das Economic Forum Deutschland und das brauchen wir dringend in Deutschland und in der größer werdenden EU.« (März 2004)



HERBERT BOCKERS, CEO, Dimension Data Germany (2. v.r.) im Gespräch mit KLAUS VON DOHNANYI, Erster Bürgermeister von Hamburg a.D., MICHAEL RAPP, Sales Director Region North, Dimension Data Germany und MICHAEL GANSER, Geschäftsführer, Cisco Systems Deutschland GmbH (v.l.n.r.)

Als Hauptförderer des Economic Forum Deutschland gem. e.V. unterstützt Dimension Data Germany aktiv die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft in Südafrika und Deutschland sowie Wissenschaft und Politik.

In seinem Vortrag bei der Eröffnung des neuen Hamburger Büros der Dimension Data Germany betont Klaus von Dohnanyi u.a.: *»Die richtige Antwort auf Globalisierung ist mehr Freiheit in Deutschland.«*

WAS HAT DAS ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND SEIT 2002 UMGESETZT?

Popularisierung des Engagements für Freiheit in demokratische Prozesse bei tausenden von Führungskräften und Unternehmern: Interesse und Verbindungen für und zu Politikern auf Landes-/ Bundesebene im Prozess.

Schaffung einer jährlich wachsenden »**Community of Leadership**« mit z. Z. 150 Mitgliedern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die sich alle gemeinsam für die Zukunft Deutschlands einsetzen.

Aufbau von ThinkTanks (Denkfabriken) mit Führungskräften der Wirtschaft zur Entwicklung von innovativen Konzepten, um Deutschland nach vorne zu bringen.

Die »**ökonomische Freiheit**« gemäß der Heritage Foundation, Washington, D.C. und der Bertelsmann Stiftung als konzeptionelle Basis für Wirtschaftswachstum in den ThinkTanks eingeführt. (Ökonomische Freiheit gilt als Basis für die Steigerung Pro-Kopf-Einkommen und Wirtschaftswachstum eines Landes.)

Eine Vision für eine langfristige Politik und eine bessere Mittelstandspolitik mit der »Heimatstrategie« geschaffen.

Strategien für die **Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit** Deutschlands entwickelt und aktiv kommuniziert: »Wohlstandskrieg um Ressourcen«.

Entwicklung des »Government Quality Index« zum internationalen Vergleich von Regierungen.

Branding: Identität, Werte, Anerkennung von höchsten Stellen in Politik und Wirtschaft für das Economic Forum Deutschland etabliert.

Internationale Public Private Partnerships – eine Brücke zu US-Organisationen, wie z.B. Council of Foreign Relations, American Electronic Association und Young Presidents' Organisation für Mitglieder geschaffen.

Vier **Wirtschaftsgipfel und bundesweite Vortrags- und Diskussionsabende** durchgeführt, um Politiker und Vertreter der Wirtschaft auf die Chancen und Risiken für ihre Unternehmen und für die Gesellschaft vorzubereiten. (Über 3.000 Teilnehmer auf Events begrüßt.)

Awards und Auszeichnungen:

Etablierung des National Leadership Award Programms des Economic Forum Deutschland zur Stärkung von Leadership in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Einrichtung eines Auszeichnungsprogramms für den persönlichen Einsatz von Bürgern, die mit ihrem politischen Vertreter (auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene) Gespräche zur Zusammenarbeit mit der Wirtschaft führen und im Kreis von EFD-Mitgliedern darüber berichten.

Auszeichnung von Unternehmen, die Corporate Social Responsibility demonstrieren.

... UND DAS IST ERST DER ANFANG!

IHRE ROLLE UND VORTEIL FORUM DEU

HARALD KIEHLE
Director of Strategy &
Marketing, IBM
Deutschland GmbH



Harald Kiehle stellte als Gastredner auf dem Wirtschaftsgipfel eine weltweite IBM Studie vor, in der 765 CEO's befragt wurden. Herr Kiehle berichtete, dass 65 % der CEO's einen Großteil ihrer Zeit darauf verwenden, die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Geschäftsmodelle zu überprüfen und bestätigte somit, wie wichtig es für Führungskräfte ist, unterschiedliche Konzepte aus der eigenen und aus anderen Branchen bei der Führung des eigenen Unternehmens zu berücksichtigen.

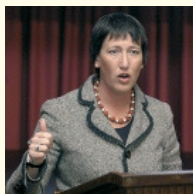
Die branchenübergreifende Struktur des Economic Forum Deutschland für exklusives Networking liefert hierbei einen entscheidenden Vorteil für alle Mitglieder. (Oktober 2006)

ROLAND KOCH (CDU)
Ministerpräsident Hessen



»Ich möchte Ihnen, Herrn Dolan, für Ihre Initiative ganz herzlich danken, denn die deutsche Wirtschaft braucht jeden nur möglichen Wachstumsimpuls, der sich bietet (...) und ich biete jede Hilfe an, die mir konkret möglich ist.« (Juni 2003)

HILDEGARD MÜLLER (CDU)
Staatsministerin im
Bundeskanzleramt



»... hiermit möchte ich mich nochmals sehr herzlich für die Verleihung des »National Leadership Award« des Economic Forum Deutschland bedanken. Ich habe diese Auszeichnung mit großer Freude entgegengenommen. Sie ist für mich weiterer Ansporn, mich in der Politik - und hierbei insbesondere im Deutschen Bundestag - auch weiterhin für eine Revitalisierung der Marktwirtschaft nach dem Vorbild Ludwig Erhards einzusetzen.

Zugleich wünsche ich Ihnen und dem gesamten Economic Forum Deutschland bei der weiteren Arbeit viel Erfolg. Sie haben mit der Veranstaltung in Berlin in meinen Augen eine attraktive Plattform geschaffen, um den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik zu fördern. Ich bin der Auffassung, dass wir hierfür viel mehr Gelegenheiten finden sollten, gerade um ökonomisches Denken in die politischen Prozesse stärker als bisher einzubringen. Es wäre sehr erfreulich, wenn wir den begonnenen Dialog in den kommenden Monaten fortsetzen würden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit ...« (Februar 2005)

EILE IM ECONOMIC TSCHLAND gem. e.V.

WER MITREDET, TRIFFT BESSERE ENTSCHEIDUNGEN!

Im Austausch mit hochrangigen Unternehmerpersönlichkeiten aus der eigenen, aber auch aus vielen anderen Branchen, die die gleichen Ziele verfolgen, um Deutschland nach vorne zu bringen, werden sie mit neuen Erkenntnissen Ihre eigenen Unternehmen besser führen. Sie treffen bessere Entscheidungen, wählen besser qualifizierte Mitarbeiter aus und bauen ein leistungsfähiges Unternehmen mit zahlreichen neuen Kontakten auf.

INNOVATIVE ÜBERPRÜFUNG IHRES BUSINESS-MODELLS

Das Economic Forum Deutschland versetzt Entscheidungsträger in die Lage, hochrangige Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus Deutschland, Europa und Übersee kennen zu lernen und zu hören. Mitglieder erhalten die Möglichkeit, ihr Business-Modell innovativ zu überprüfen.

Auf dem Wirtschaftsgipfel 2006 sagte ein CEO, der 100 Mio. Euro Umsatz verantwortet:

»Wenn ich nur eine gute Idee, um unser Geschäftsmodell zu verbessern/anzupassen, mit nach Hause nehme, kann es Millionen von Ersparnisse oder neue Umsätze mit sich bringen.«

NETWORKING IN THINKTANKS: REICH AN ANERKENNUNG UND ERKENNTNISSEN

Als ThinkTank Mitglied erarbeiten Sie innovative Konzepte für den Fortschritt in der Branche und um die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu stärken. Sie tragen Ihr Konzept während Veranstaltungen und während des alljährlichen Wirtschaftsgipfels vor. Es gibt viele neue Erkenntnisse und viel Anerkennung.

Die Mitwirkung in einem ThinkTank des Economic Forum Deutschland kann man mit soviel Vorteilen und Erkenntnissen betrachten wie ein Managementtraining auf einer spitzen Business-School im Werte von 20-30 000 Euro. Weiterbildungsmöglichkeiten, der Erwerb von Insiderwissen und die Chance, hochqualifizierte Experten persönlich kennen zu lernen, auf die man im Bedarfsfall zurückgreifen kann, sind weitere Gründe.

Ein faszinierender Aspekt der Arbeit im ThinkTank ist die alljährliche Auswahl der National

EINFLUSS NEHMEN UND WERTE SCHAFFEN FÜR DEUTSCHLAND UND IHR UNTERNEHMEN

Leadership Award Gewinner a) in den einzelnen Branchen b) in der Politik. ThinkTank-Mitglieder erarbeiten ein Anforderungsprofil, führen Beurteilungsinterviews durch und debattieren über Führungsqualifikationen, Zivilcourage und die gesellschaftlichen Beiträge der interviewten Kandidaten. ThinkTank-Mitglieder gewinnen viele Erkenntnisse über die Unterschiede zwischen »Management«, »Leadership« und »Non-Leadership«.

SICH ZEITÖKONOMISCH IN DER POLITIK ENGAGIEREN

Die Attraktivität des Economic Forum Deutschland rührt auch daher, dass die Organisation partei- und branchenübergreifend ist. Um sich für die Politik des Landes aktiv einzubringen, müssen Sie nicht Parteimitglied werden. Economic Forum Deutschland-Mitglieder gehen direkt zu ihren politischen Vertretern, unkompliziert und unbürokratisch. Sie reden mit ihren gewählten Vertretern von Mensch zu Mensch; sie beurteilen ihn und die Werte, die er vertritt und haben die Möglichkeit, ihn in die Arbeit des ThinkTank und Economic Forum Deutschland einzuladen und ihn in seiner Arbeit zu unterstützen.

IHR ALTER SPIELT KEINE ROLLE: EFD-MITGLIEDER LEBEN LÄNGER

Nichts erweitert den Tag, die Woche und das Jahr mehr, als eine neue Idee. Auch die so genannten »Ruheständler« haben festgestellt, dass zuviel Ruhe schlecht für die Gesundheit ist. Man darf keinen Tag als selbstverständlich hinnehmen.

Ältere EFD-Mitglieder lehnen das Dogma und die Rhetorik von vorgeschriebenen Firmenruhestandsregelungen ab und begrüßen Innovationen, Mut, die Möglichkeiten der Horizonterweiterung und persönlicher Entfaltung sowie die Chance der Gesellschaft erneut zu dienen und diese zu stärken.

»Darum geht's«, sagt ein älteres EFD-Mitglied »etwas zurückzugeben und meine Score Card auszubauen.«

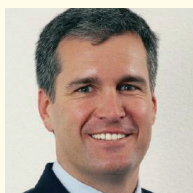
OLE VON BEUST (CDU)
Erster Bürgermeister
von Hamburg



»Der Wirtschaftsstandort Hamburg ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen, die 99,7 Prozent unserer umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen ausmachen und 70,2 Prozent der Arbeitnehmer beschäftigen.

*Man kann wohl sagen, daß wir in Hamburg im Sinne des Economic Forum auf dem richtigen Weg sind.«
(November 2005)*

HANS-MARTIN RÜTER
Vorstandsvorsitzender
Conergy AG



*Herr Rüter setzt sich für die Notwendigkeit ein, Unternehmertum in Deutschland attraktiver zu machen und referiert bevorzugt über die Führung von Unternehmen mit Betonung auf das Zusammenspiel zwischen Visionen, Strategie und Leadership. Unter dem Titel »Unsere Welt steckt voller Energie - Unternehmerisches Handeln öffnet Wachstumsmärkte« sprach Herr Rüter die Teilnehmer auf dem Wirtschaftsgipfel 2006 an.
(Oktober 2006)*

National Leadership Award Gewinner 2003, Kategorie: Innovation & Entrepreneurship, Mitglied im Board of Governors des Economic Forum Deutschland

HANS-ULRICH KLOSE (SPD)
Mitglied des Bundestages,
Stv. Vorsitzender des
Auswärtigen Ausschusses,
Stv. Vorsitzender und
Vorsitzender
der Parlamentariergruppe
USA, Ehem. Erster
Bürgermeister von
Hamburg



Hans-Ulrich Klose gilt als bedeutsamer Architekt der deutschen Außenpolitik.

Auf dem Wirtschaftsgipfel 2005 des Economic Forum Deutschland sprach Klose über die wandelnde Bedeutung der NATO seit Ende des Kalten Krieges.

Eine zentrale Aufgabe für die Zukunft ist es nach Klose, die Wirtschaft zu disziplinieren, um die Wettbewerbsfähigkeit und die inneren Kräfte des Landes zu stärken.

National Leadership Award Gewinner 2003, Kategorie: Verbesserung der deutsch-amerikanischen Beziehungen, Mitglied im Board of Governors des Economic Forum Deutschland gem. e. V.

WER ENGAGIERT SICH IM ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND gem. e.V.?

Motiviert durch das Bedürfnis, sich in den Modernisierungsprozess Deutschlands einzubringen, engagieren sich Menschen, die zeigen wollen, was für ein Potential in Deutschland steckt. Sie wollen mitreden und dazu beitragen, dass Deutschland auch für kommende Generationen ein attraktives Land zum Leben und Arbeiten bleibt.

Eine Auswahl an Gesellschaften, Organisationen und Persönlichkeiten, die mit dem Economic Forum Deutschland im Verlauf der letzten Jahre zusammenarbeiteten:

Accenture	FERI Finance AG (MLP AG)	Prof. Dr. Helmut Merkel, KarstadtQuelle AG
ADP	freenet.de	Microsoft Deutschland
AENGEVELT Immobilien	Fujitsu Siemens Computers	Morgan Stanley Bank AG
AMD Deutschland GmbH		Mobilcom AG
Arthur D. Little	Gerd Eickers, QSC AG	
Atlantic Brücke e.V.	GPXS	
Atways AG	Gustav Käser Training Interna- tional GmbH	Next ID
AtosOrigin worldwide		O2
Auda (Deutschland) GmbH		
Audi AG	Harman/Becker Automotive Systems GmbH	Porsche AG
	Heidrick & Struggles	
Bankgesellschaft Berlin AG	Heli Transair GmbH	QSC AG
Bank of America	Hewlett Packard	
Berliner Effekten-Gesellschaft AG	HFO Telecom AG	Reuters AG
Börse Stuttgart AG	High-End communications	Robert Bosch GmbH
Breuninger Warenhaus	Honsel GmbH & Co. KG	Royal Ahrend NV
BT Germany		
	IBM Deutschland	Prof. Dr. Schatz, Institut der deutschen Wirtschaft Köln
CatCap Corporate Finance	IBS-Senex Gruppe	Prof. Schleiter, Autor des Buches »Von der Vitalität der Nationen«
Celerant Consulting	ING-DiBa AG	SDI GmbH
Cisco Systems	Innovation and Growth Academy	Softpro GmbH
CHART Integrated Marketing Solutions, Inc.	InnovationTrust Consulting	Sparda Bank Hamburg
CGI Information Systems and Management Consults (Deutschland) GmbH	Institut der deutschen Wirtschaft, Köln	Prof. Dr. Ralf Steinmetz, Technische Universität Darmstadt
Conergy AG	ITELLIUM	
CornerstoneCapital AG	Systems & Services GmbH	Prof. Dr. Dr. Klaus Standke, Direktor bei den Vereinten Nationen a. D., Präsident des »Weimarer Dreieck«
	IZB Soft	
danet consult GmbH	Jürgen Traub, Management Coaching & Beratung	
dasign GmbH		
Deutsches Aktieninstitut e.V.		
Deutsche Bank AG	KORDOBA	Grass Valley Group der Thomson Broadcasting Systems
Dewey Ballantine Anwaltskanzlei	KarstadtQuelle AG	T-Systems/ Deutsche Telekom
DG-Hyp, Hamburg		
»Die Welt«	LAZARD Asset Management Deutschland	
Dimension Data AG	Lucent Technologies	UPS
	Prof. Dr. Claudia Loebbecke, Universität zu Köln	VATM
entero AG		VDI Nachrichten
Equens Deutschland AG (ehem. Transaktionsinstitut für Finanz- dienstlg. der DZ-Bank AG)	Max Baum Immobilien	Visteon AG
FAZ – Frankfurter Allgemeine Zeitung	MAN AG	Volksbank Raesfeld eG
	MBS	ZDF (Zweites Deutsches Fernsehen)

NATIONAL LEADERSHIP

	NAME	KATEGORIE	ORGANISATION
	PROF. DR. JÜRGEN BAUMERT	Reformen des Bildungssystems	Max-Planck-Institut, Berlin (Pisa-Deutschland)
	DR. ANDREAS BERECKZY	IT, IT-Services & Multimedia	ZDF, Mainz
	JOACHIM BRETTSCHEIDER	IT, IT-Services & Multimedia	framfab Deutschland AG
	HANS-CHRISTIAN BOOS	IT, IT-Services & Multimedia	arago AG
	PROF. DR. LIANE BUCHHOLZ	Banking & Finanzdienstleistungen	Fachhochschule für Wirtschaft Berlin
	HERMANN BURBAUM	Verbesserung des Finanzplatzes Deutschland	Volksbank Raesfeld eG, NRW
	GERD EICKERS	Telekommunikation/ Internet	QSC AG, Köln
	WOLFGANG ESSIG	Telekommunikation & Internet	Fidelio International Group, Schweiz
	FRANK FUCHS	IT, IT-Services & Multimedia	SOFTPRO GmbH, Böblingen
	DR. MICHAEL FUCHS (CDU)	Unternehmer in der Politik & Politiker in der Wirtschaft	MdB, Berlin
	GERALD HÄFNER (B'90/DIE GRÜNEN)	Verbesserung des politischen Systems in Deutschland	MdB, Berlin
	DR. KLAUS HARISCH	Telekommunikation & Internet	Go Yellow GmbH
	MATTHIAS HEURICH	Innovation & Entrepreneurship	Heurich GmbH
	RUDOLF GRÖGER	Telekommunikation & Internet	02 Germany

AWARD GEWINNER 2003-2007

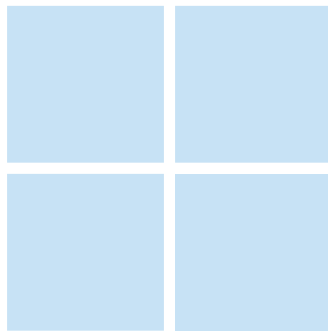
»INSPIRING LEADERS TO LEAD«

Mit unserem Ziel, Führungskräfte zu inspirieren, um dadurch mehr aus sich und ihrem Verantwortungsbereich zu holen, werden wir mit den National Leadership Award Gewinnern bundesweit Kamingespräche bzw. Podiumsdiskussionen durchführen. Dadurch unterstützen wir diese herausragenden Persönlichkeiten dabei, ihre besondere Message an die Öffentlichkeit zu transportieren. Themen, Veranstaltungsorte, Art des Events und weitere Details werden bekannt gegeben.

	NAME	KATEGORIE	ORGANISATION
	HANS-ULRICH KLOSE (SPD)	Verbesserung der deutsch-amerikanischen Beziehungen	MdB, Berlin
	ROLAND KOCH (CDU)	Abbau von Steuern, Subventionen und Lohnnebenkosten mit Peer Steinbrück	Ministerpräsident Hessen
	ANNEGRET KRAMP-KARRENBÄUER (CDU)	Abbau der Bürokratie und Stärkung von Entrepreneurship	Innenministerin, Saarland
	ANDREAS KREMER	Innovation, Entrepreneurship & Capital	DanyCare GmbH, Hennef
	DR. HORST LENNERTZ	Führung und Ausbau eines Telekommunikationsunternehmens	KPN Mobile N.V., E-Plus
	FRIEDRICH MERZ (CDU)	Flexibilisierung eines Arbeitsmarktes	Mdb, Berlin
	OSWALD METZGER (B'90/DIE GRÜNEN)	Reformen des politischen Wohlfahrtsstaates & der Sozialversicherungssysteme	Bad Schussenried
	JÖRG MUCHAMETOW	Innovation & Entrepreneurship	eagleyard Photonics GmbH, Berlin
	HILDEGARD MÜLLER (CDU)	Revitalisierung des Arbeitsmarktes	MdB, Berlin
	CHRISTOPH PFEIFFER	Innovation & Entrepreneurship	Clarity AG
	DR. RAINER RAU	Banking & Finanzdienstleistungen	Feri Finance AG (MLP AG)

	NAME	KATEGORIE	ORGANISATION
	DR. ING. PETER RÖßGER	Automobil-/ Zulieferindustrie	Harman/Becker Automotive Systems GmbH
	HANS-MARTIN RÜTER	Innovation & Entrepreneurship	Conergy AG
	CHRISTIANE ZU SALM	Telekommunikation, Internet & Media	Fon.com
	DR. THILO SARRAZIN (SPD)	Sanierung der Staats- finanzen, Finanzen, Steuer- und Subventionsabbau	Finanzsenator des Landes Berlin
	DR. WOLFGANG SCHÄUBLE (CDU)	Vertiefung der europäischen Einigung	Bundesminister des Inneren
	DR. ANNETTE SCHAVAN (CDU)	Verbesserung der Bildungsbedingungen	Bundesministerin für Bildung und Forschung
	KARL MATTHÄUS SCHMIDT	Banking & Finanzdienstleistungen	quirin bank AG, Berlin
	DR. CHRISTIAN SCHWARZ- SCHILLING (CDU) POSTMINISTER A.D.	Lebenswerk	Mediator im Demokratisierungsprozess Bosnia, Herzegovina, Srpska
	ECKHARD SPOERR	Telekommunikation & Internet	freenet.de AG und mobilcom AG
	PEER STEINBRÜCK (SPD)	Abbau von Steuern, Subventionen und Lohnnebenkosten mit Roland Koch	Bundesminister der Finanzen
	PROF. DR.- ING. RALF STEINMETZ	IT, IT-Services & Techn. Multimedia	T.U. Darmstadt
	PROF. DR. HELMUT THOMA	Visionär im Bereich Media	Luxus TV Aufsichtsrat freenet.de AG
	DR. OTTO WIESHEU (CSU) BAYERISCHER WIRTSCHAFTSMINISTER A.D.	Förderung von Entrepreneurship und Innovation in Bayern	Vorstand Deutsche Bahn AG
	RENATUS ZILLES	Telekommunikation & Internet	Next ID GmbH, Bonn

WER MITREDET, TRIFFT BESSERE ENTSCHEIDUNGEN!



Die Arbeit im Forum ist für Mitglieder nicht nur Horizont-erweiternd, sondern bringt viele Führungs- und Öffentlichkeits-Vorteile für ihre Unternehmen mit sich.

Zusammenfassend ist das Economic Forum Deutschland wie ein Teleskop aufgebaut, mit Vorteilen zunächst für die einzelnen Mitglieder, dann für ihre Unternehmen, schließlich die Demokratie, Freiheit im Lande, Bildung, Innovation, Unternehmertum, Leadership, Vollbeschäftigung, Wirtschaftswachstum und schließlich eine finanziell gesunde Staatskasse.

Darüber hinaus ist eine neue Möglichkeit für Sponsoring-Unternehmen, die ihre Produkte und Dienstleistungen verkaufsfördernd promoten, entstanden.

Einige Hauptförderer



Die Welt ist voller Energie -
umsatzstärkstes Solarenergie-
unternehmen Europas.



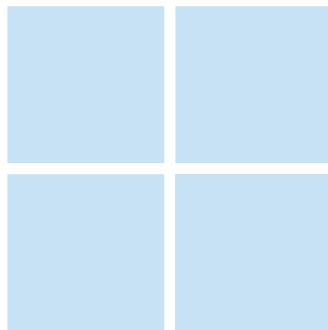
Global IT- und Networking-
Systems und Services.



Marktführer in den Bereichen
Zahlungsverkehr und Debit-
kartenverarbeitung.



Die KarstadtQuelle AG ist
Europas größter Warenhaus-
und Versandhandelskonzern.



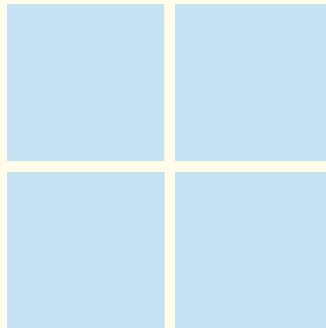
Vorreiter einer neuen deutschen Führungsschicht

Mitglieder und Förderer des Economic Forum Deutschland sind Vorreiter einer neuen, innovativen, dynamischen Führungsschicht, die sich ge-wirtschafts-politisch bewusst ist und die sich für die politische Zukunft Deutschlands und der EU brennend interessiert.

»Die Lust am bürgerlichen Lebensentwurf: Vor der Zeitenwende?

Aber Tradition überzeugt in der Moderne nur, wenn sie die Idee und die Trittsicherheit für das Neue gibt. Die Zeichen der Zeit stehen für eine Geburt einer neuen bürgerlichen Epoche, die Lebenslust mit selbstbestimmter Disziplin verbindet, die Unterschiede zwischen Männern und Frauen spielerisch wieder zulässt und betont, ohne in überholte Rollenklischees zu verfallen oder androgyne Langeweile fortzusetzen. Der neue Bürger ist kein Untertan, er ist rebellisch, wo ihm ein politisch korrektes Korsett angepasst werden soll, er liebt seine Eigenwilligkeit und die abweichende Ansicht, aber er liebt ebenso die Einsicht und die gelingende Bindung, die Schaffung von Freundschaften, von Intimität, von materiellen Werten. Eine neue Generation wird die Lust am Abenteuer eigener Kinder wieder entdecken, wird Existenzen, Unternehmen und Familien gründen, hierauf mit allem Recht stolz sein dürfen. Der überregulierte Staat von heute und neue sozialtechnologisch fixierte Herrschaftsformen auch überstaatlicher Art werden sich vor diesem neuen Bürgerstolz zu rechtfertigen und zu ändern haben, sie werden als nützliche Voraussetzung individueller Freiheit geachtet werden, solange sie dies sind.«

*Aus dem Buch „Die Kultur der Freiheit“ von Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio,
Bundesverfassungsrichter und „Reformer des Jahres 2005, FAZ“*



KONTAKT

Paul G. Dolan
*Geschäftsführender
Vorstandsvorsitzender*

Elke Hoppe
*Geschäftsführende stv.
Vorstandsvorsitzende*

Kennedyallee 109
60596 Frankfurt am Main

Tel.: 0 69/96 37 67-0
Fax: 0 69/96 37 67-19

E-Mail:
info@economic-forum-deutschland.de

www.economic-forum-deutschland.de

Urheber der Broschüretexte

Alle Texte dieser Broschüre, abgesehen von gekennzeichneten Zitaten, wurden vom Vorstand des Economic Forum Deutschland verfasst. Die dargestellten Auffassungen, Konzepte, Meinungen und Texte werden ausschließlich von Mitgliedern des Economic Forum Deutschlands vertreten und sind nicht als Meinungsäußerung der, in diesem Heft abgebildeten und zitierten, Damen und Herren zu verstehen.

Alle Rechte vorbehalten. Die vollständige oder auszugsweise Speicherung, Vervielfältigung oder Übertragung dieser Broschüre, ob elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder Aufzeichnung, ist ohne vorherige Genehmigung des Rechteinhabers urheberrechtlich untersagt.